

## Workshop 5 (Lese- u. Rechtschreibschwäche)

### Hans-Werner Hollbach

Pädagoge

#### 1. „Schlecht lesen kann ich gut“

##### Motivierendes Lesetraining für Schlechtleser nach Klasse 4

zur Steigerung der Lesekompetenz und Rechtschreibbewusstheit im Rahmen eines bedarfsorientierten Deutschunterrichts

Leseschwierigkeiten sind meist Ausdruck phonologischer Defizite: Die lautliche Umsetzung der gesehenen Wörter gelingt zu langsam, wirkt stockend und ist oft fehlerhaft. Lesen erzeugt Frust, und wer frustriert ist, liest nicht mehr. Das hier vorgestellte Lesetraining widmet sich den Frustrierten in den Klassen 5 bis 7, denn Schüler nach Klasse 4 mit anhaltenden Lese-Problemen sind unterversorgt. Es mangelt an motivierenden Materialien, mit denen sowohl im Regel- als auch im Förderunterricht problemlos ein effizientes Lesetraining durchgeführt werden kann. Die Fortbildung stellt ein mit messbarem Erfolg bereits durchgeführtes, einfach einzurichtendes Lesetrainingsprojekt vor. Am Ende dieses Workshops schlüpfen die TeilnehmerInnen für eine Stunde in die Rolle ihrer SchülerInnen und werden oft laut vorlesen müssen.

#### 2. „Verkehrt ist doof“

##### Strukturierter Rechtschreibunterricht für Schlechtschreiber nach Klasse 4

zur Steigerung der Rechtschreibkompetenz und -bewusstheit im Rahmen eines bedarfsorientierten Deutschunterrichts

Das Rechtschreibtraining mit dem Titel „Verkehrt ist doof“ orientiert sich an den orthografischen, morphematischen und alphabetischen Strategien. Das Orthografische meint die stummen oder gar feindseligen Buchstaben, die man scheinbar nur mit einem fotografischen Gedächtnis richtig anwenden kann. Das Morphematische bezieht sich auf die eigentlich wenigen und immer wieder vorkommenden Wortbausteine, eine Art Rechtschreib-Lego. Das Alphabetische als der bei schwachen Schreibern primär zu verbessernde Fertigkeitbereich widmet sich der richtigen Reihenfolge und Lautung von Buchstaben. Über Silben und Lautungen, gefolgt von orthografischen Elementen und Morphemen erlernt der schlechte Schreiber die Basis für die richtige Verschriftung.

## Teilnahmebedingungen

Mitglieder (Mitgliedsausweis)	20,00 €
Nichtmitglieder	35,00 €

**Eine namentliche und schriftliche Anmeldung ist unbedingt bis zum 1. Oktober 2009 erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nach Zahlungseingang des o.g. Betrages.**

**Die Bezahlung erfolgt ausschließlich durch Überweisung auf das Konto des KVLD 17751200 bei der Volksbank Verden, BLZ 291 626 97 unter Angabe des Workshops.**

**Die schriftliche Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der entsprechenden Teilnahmegebühr bis zum 16. 10. 2009.**

Während der Tagung können von 9.30 – 14.30 Uhr an den Tischen des Mildener Verlags, des Eugen Traeger Verlags, des Lehrmittelverlages Torsten Schmidt und der „Rappelkiste“ von Katja True ausgewählte Bücher, Spiele und Materialien angesehen und erworben werden.

**Kreisverband Legasthenie & Dyskalkulie**  
Verden, Rotenburg, Soltau-Fallingb. e.V.

Geschäftsstelle:

Dörte Meyer

Hamannallee 8, 27283 Verden

[eMail: kvld.meyer@t-online.de](mailto:kvld.meyer@t-online.de)

Infotelefon: B. Rucka 042 39 / 94407 93

*Mein Kind geht zur Schule.  
Warum lernt es nicht richtig Lesen  
und Schreiben und/oder Rechnen?*

## 16. Fachtagung

zum Thema  
**Lese- und Rechtschreibschwäche,  
Legasthenie/Rechenschwäche,  
Dyskalkulie**

**Samstag, den 07. November 2009**  
**10.00 – 17.00 Uhr**  
Hotel Niedersachsenhof  
Lindhooper Straße 97  
27283 Verden/Aller  
(Autobahnzubringer Verden-Ost)

## Workshops

<b>Workshop 1</b> Jantjen Fleischer	Teilleistungsschwäche
<b>Workshop 2</b> Ursula Chaudhuri	Sachrechnen und Fehleranalyse
<b>Workshop 3</b> Elisabeth Horn	Legasthenie und Fremdsprachen
<b>Workshop 4</b> Hans-Joachim Lukow	Woran scheitern rechenschwache Kinder?
<b>Workshop 5</b> Hans-Werner Hollbach	Motivierendes Lesetraining/Strukturierter Rechtsschreibunterricht

## Workshop 1

(Wahrnehmung)

### Jantjen Fleischer

Pädagogin, Legasthien-therapeutin  
und anerkannte Sindelartrainerin

### Teilleistungsschwächen und ihre Auswirkungen auf die einzelnen Lernprozesse

#### Praktische Übungen mit Trainingsprogrammen und Fördermaterialien

Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen bedürfen einer gezielten individuellen Förderung. Neben der Bestimmung der Lernvoraussetzungen des einzelnen Kindes sind die verschiedenen Stufen der Lernprozesse und die ihnen zu Grunde liegenden Teilleistungen zu berücksichtigen.

In dem Workshop werden

- Kenntnisse über die Entwicklung der einzelnen Wahrnehmungsbereiche und ihre Integration vermittelt,
- diagnostische Verfahren zur Erfassung von Teilleistungsschwächen vorgestellt sowie
- die einzelnen Stufen der unterschiedlichen Lernprozesse detailliert dargestellt.

Anschließend werden die theoretischen Inhalte in praktischen Übungen mit verschiedenen Trainingsprogrammen und Fördermaterialien vertieft.

## Workshop 2

(Rechenschwäche)

### Ursula Chaudhuri

Universität Hildesheim  
Dyskalkulie-therapeutin

### 1. Warum haben Schüler Schwierigkeiten beim Sachrechnen?

Es gibt sicher mehrere Gründe für die Unbeliebtheit von Sachaufgaben. Aber wenn wir genauer hinschauen, kommen Schüler bei einer Reihe von Aufgaben leichter zu Lösungsansätzen als bei anderen. Warum?

Verschiedene Aufgaben zum Sachrechnen werden betrachtet, um Schwierigkeiten herauszufinden. Dabei werden wir Hilfen für die Schüler und verschiedene Angebote für den Unterricht erarbeiten. Wir können den Schülern helfen!

## 2. Fehleranalyse im Mathematikunterricht

### Hilfen zum gezielten Fördern und für den täglichen Unterricht

In Schülerfehlern verbergen sich individuelle Lösungsstrategien der Schüler, die oft mals über lange Zeit erhalten bleiben. Das muss nicht sein! Wenn wir mit den Schülern ihre falschen Strategien aufdecken können, ist der erste Schritt zu erfolgreichen Lösungswegen getan.

Wir werden gemeinsam individuelle Strategien der Schüler herausfinden und Vorschläge für die Erarbeitung tragfähiger Strategien erarbeiten. Wenn wir häufiger auf tretende Schwierigkeiten der Schüler kennen, können wir durch Veränderungen im Unterricht eine Reihe von Fehlern minimieren.

## Workshop 3

(Lese- u. Rechtschreibschwäche)

### Elisabeth Horn

Lehrerin Sek. I, Lerntherapeutin

### Legasthenie und Fremdsprachen

- 1) Teilleistungsstörungen/Wahrnehmungsstörungen (vor allem die auditive Verarbeitungsstörung)
- 2) Auswirkungen von Wahrnehmungsstörungen auf den Fremdspracherwerb
- 3) Konkrete Förderstrategien, am Beispiel Englisch:
  - a) „Pilotsprache“ für Englisch - wie geht das ?
  - b) Anregungen fürs Vokabellernen
  - c) „Ampel“ - Strategie als Hilfe für schwache Schüler, um einfache englische Sätze korrekt zu bilden
  - d) Arbeit am PC und Lernspiele (mit und ohne Computer)
- 4) Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen der Kursteilnehmer

Der Kurs wird interaktiv stattfinden, so dass immer wieder Raum für Fragen, Meinungs- und Erfahrungsaustausch und Berichte über eigene Erfahrungen zur Verfügung steht.

Ich werde viel Material mitbringen zum Anschauen und bitte auch die Teilnehmer, Materialien, die sich bewährt haben, mitzubringen als Anregung für alle.

Sofern noch Zeit ist, können wir einige Materialien auch ausprobieren.

## Workshop 4

(Rechenschwäche)

### Hans-Joachim Lukow

Integrativer Dyskalkulie-therapeut,  
Ev. Fachhochschule, Bochum

### Rechenschwäche: Diagnostik – Früherkennung – Förderung

#### 1. Woran scheitern rechenschwache Kinder?

- 1.1 Mengenkonzanz – „gleichviel kann auch mehr sein!“
- 1.2 Mengenstrukturierung – oder jedes Mal neu zählen?
- 1.3 Operationsverständnis – „minus kann ich sowieso nicht!“
- 1.4 Qualitative Fehleranalyse – immer Ärger mit dem Zehner!
- 1.5 Sachaufgaben – „soll ich plus oder minus rechnen?“

#### 2. Diagnostik am Beispiel Varianz/Mengenkonzanz mit praktischen Übungen

#### 3. Einführung der Begrifflichkeiten

(Verdoppeln/Halbieren, gerade/ungerade Zahlen).

- 3.1 Eine Beurteilung von Schulbüchern, die sich diesem Thema widmen

#### 4. Kopfrechnen bis 100

- 4.1 Automatisierung des Zahlenraums bis 10  
Einsichten und Übungen
- 4.2 Rechnen mit dem Dezimalsystem:  
Wie man es machen könnte!



© UNISPIEL